

Prophetinnen: Gibt es sie in der Bibel?

BUCHVERNISSAGE Ende April ist der dritte Band der Reihe «Frauen und Männer im Alten Testament» vom Surseer Vierherrscher Walter Bühlmann mit dem Titel «Prophetinnen und Propheten» erschienen. Am kommenden Montag, 12. Mai, um 19.30 Uhr, findet dazu im Kapuzinerkloster Sursee eine Buch-Präsentation mit Klara Obermüller, Zürich, statt. Walter Bühlmann, emeritierter Lehr- und Forschungsbeauftragter für Bibelwissenschaft an der theologischen Fakultät der Uni Luzern, porträtiert in seinem jüngsten Werk auf der Basis wissenschaftlicher Forschung und trotzdem einfach verständlich die Prophetinnen und Propheten. Das Buch ist gespickt mit vielen archäologischen und sozialgeschichtlichen Fakten, ergänzt mit 99 detailgenauen Illustrationen. Dieses Buch ist Klara Obermüller gewidmet. Als Literatur- und Theaterkritikerin ist sie weit über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannt. Sie hat sich immer wieder zu wichtigen politischen, religiösen und kirchlichen Themen geäußert und darf daher durchaus als prophetische Frau bezeichnet werden. Anlässlich der Buchpräsentation findet mit ihr und dem Autor ein Werkgespräch statt, das Thomas Stillhart, Redaktor der Surseer Woche AG, moderiert. Für die musikalische Umrahmung des Anlasses sorgt der Surseer Jugendchor unter der Leitung von Peter Meyer; auch ein Apéro ist organisiert. **RED**

AKS lanciert neues Kulturprojekt

ALBERT KOECHLIN STIFTUNG Die Albert Koechlin Stiftung (AKS) initiiert für das Jahr 2016 bereits zum fünften Mal ein Kulturprojekt mit Produktionen aus der Innerschweiz für die Innerschweiz. Das Thema des Kulturprojekts im Jahr 2016 ist «Sehnsucht». Für interessierte Kulturschaffende führt die AKS am 13. Mai eine Info durch (Details: www.aks-stiftung.ch/projekt/sehnsucht). «Nach dem Projekt Sagenhaft im Jahr 2013 wollen wir den Fokus beim kommenden Kulturprojekt auf ein zukunftsorientiertes Thema richten», erläutert Philipp Christen, Projektleiter der AKS die Themenwahl des Projekts. Im Mittelpunkt des Themas «Sehnsucht» steht eine Welt, die man sich im Kopf vorstellt. Das Kulturprojekt wird vom 18. April bis 29. Mai 2016 in den Innerschweizer Kantonen durchgeführt. **RED**

Die Vielfalt der neuen Volksmusik

SEEKONZERTE SEMPACHERSEE DER MUSIKER UND KOMPONIST FABIAN MÜLLER HAT ZWEI «AUFTRITTE»



Die Helvetic Fiddlers – ganz rechts Bratschist und Komponist Fabian Müller.

FOTO ZVG

Der Komponist Fabian Müller, Jahrgang 1964, ist einer der gefragtesten Schweizer Komponisten seiner Generation. An den Seekonzerten ist er gleich doppelt vertreten: Am 9. Mai wird seine «Harlekin Fantasie» vom Gémeaux Quartett aufgeführt, und am 14. Mai steht er mit seinen Helvetic Fiddlers auch selber auf der Bühne.

Fabian Müllers Werke wurden durch grosse Musiker unserer Zeit wie David Zinman, Andris Nelsons, Sir Roger Norrington, Andrey Boreyko, Christopher Hogwood und anderen uraufgeführt und erklangen in den renommierten Konzertsälen der Welt wie der Carnegie Hall in New York, der Tonhalle Zürich, dem KKL Luzern, der Philharmonie St. Petersburg oder der Beethoven Liederhalle in Stuttgart. Auftragswerke schrieb Fabian Müller für das Lucerne Festival, die Interlaken Musikfestwochen oder die Vestfold Festspillene in Norwegen, und seine Werke wurden an zahlreichen Festivals aufgeführt. Verschiedene

Porträt-CDs, eingespielt durch das Philharmonia Orchestra London, das Royal Philharmonic Orchestra, das Zürcher Kammerorchester oder das Petersen Quartett Berlin zeugen von seinem vielseitigen Schaffen.

Frei und ungebunden

Fabian Müllers Kompositionen schöpfen ganz aus der intuitiven Freiheit. Sie schliessen modernistische Elemente ebenso ein wie traditionelle. Er fühlt sich keinen Schulen oder Glaubenssätzen verpflichtet. Sein Komponieren ist die Entdeckungsreise eines ungebundenen Geistes und verbindet spielerischen Umgang von Traditionellem mit Überraschendem, Unvorhergesehenem.

Verschollene Musikschätze

Gleichzeitig mischt Fabian Müller mit seinen Helvetic Fiddlers auch die Schweizer Volksmusikszene auf. Seine «Harlekin-Fantasie» schrieb er 2003 für die Schweizer Klarinetistin Lux Brahn und das Sarastro Quartett. Später wurde das Stück auch in einer Fassung für Klarinette und Streichorchester aufgeführt. Die verschollene,

archaische Schweizer Geigenmusik und deren spannende Interpretation in zeitgemäßem Gewand sind die Leidenschaft der Helvetic Fiddlers, die sich schnell vom Geheimtipp zu einer der wichtigen, innovativen und stilbildenden Formationen der neuen Volksmusikszene in der Schweiz gemauert hat. Ihre erste CD verbreitete sich wie ein Lauffeuer und animierte bereits viele Fiedler, sich für diese Musik zu begeistern.

Der Fundus von Hanny Christen

Anfänglich als Duo und auch nach wie vor so auftretend, starteten Andreas Gabriel (Geige) und Fabian Müller (Cello) vor ein paar Jahren mit der Idee, die vergessene Schweizer Geigentradition neu zu beleben. Vorausgegangen sind intensive Recherchen, vor allem im Fundus der Sammlerin Hanny Christen (1899–1976), deren Notensammlung mit über 10'000 Tänzen von Fabian Müller 2002 herausgegeben wurde. Das Duo erweiterte sich bald zu einer weiteren Formation im Quartett mit Patric Stocker, zweite Geige, und Andy Schaub, Kontrabass und Bas-

Die Konzerte

SEEKONZERTE SEMPACHERSEE

Vorverkauf und Informationen: info@seekonzerte.ch, Homepage www.seekonzerte.ch oder bei der Gemeindekanzlei Schenkön, Telefon 041 925 70 90.

Freitag, 9. Mai, 19.30 Uhr, Klosterkirche Sursee
Gémeaux Quartett
Bernhard Röthlisberger, Klarinette

Sonntag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Zentrum Schenkön
Kammerorchester Basel
Julia Schröder, Leitung und Violine; Anastasia Voltchok, Klavier

Mittwoch, 14. Mai, 19.30 Uhr, Restaurant Vogelsang Eich
Helvetic Fiddlers
Konzert mit Nachtessen, Eintritt inkl. 3-Gang-Menü

Samstag, 17. Mai, 19.30 Uhr, Kapelle Mariazzell Sursee
Duo Flöte und Harfe
Sarah Rumer, Flöte; Anne Bassand, Harfe

Sonntag, 18. Mai, 19.30 Uhr, Festhalle Seepark Sempach
The Lucerne Wind Ensemble

Mittwoch, 25. Juni, 19.30 Uhr, Zentrum Schenkön
Hélène Grimaud, Klavier
Maximilian Hornung, Violoncello
Bernhard Röthlisberger, Klarinette

RED

sett, zu einer für das 19. Jahrhundert typischen Schweizer Tanzmusik-Besetzung.

Das virtuose, mitreissende, rhythmisch prägnante Spiel der vier Musiker lässt überraschende Temperamente zum Vorschein kommen, die man im Schweizer Alpenraum vielleicht nicht erwarten würde. Mit «groovigen» Tänzen, rasantem Galopp, lyrischen Walzermelodien und getragenen «Jüüzli» – Naturjodel auf der Naturtonskala – von eigenartiger Exotik aus den urchigen Tälern der Schweiz, bieten die Helvetic Fiddlers ein musikalisches Wechselbad zwischen Melancholie und überschäumender Lebensfreude.

ROLAND STIRNIMANN

Aladin und Co. verzaubern im Morgenland

STADTTHEATER SURSEE DIE AKTUELLE MÄRCHEN-INSZENIERUNG «ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE» BEGEISTERT GROSS UND KLEIN

Liebenswerte und lustige Figuren, ein spannendes Abenteuer und natürlich ein Happy End: Die Premiere des Musiktheaters «Aladin und die Wunderlampe» verzauberte vergangenen Samstag Gross und Klein.

Mit bunten Kostümen, orientalischen Klängen und einer Wunderlampe entführte das Märchenensemble des Stadttheaters Sursee die kleinen und grossen Zuschauer ins Morgenland. Orientierung in dieser exotischen Welt boten die bewährten Zutaten für ein gelungenes Märchen: Vor allem die verschiedenen und liebevoll gezeichneten Charaktere. Da wäre etwa Amanasra. Besorgt, aber auch stolz blickt sie auf ihren Sohn Aladin. Oder Klingsor, der Grosswesir, der mit seinen gutgemeinten Lebensweisheiten alle auf die Palme bringt. Und nicht zuletzt Prinzessin Bülbül, denn eine schöne und warmherzige Prinzessin darf in diesem Märchen ebenso wenig fehlen wie der Bösewicht Magier Luzifer.

Positive Botschaft

Ebenfalls Teil des Märchen-Rezeptes ist eine Herausforderung, der sich die Helden stellen müssen. Für ein aufregendes Abenteuer sorgt der Magier Luzifer mit seinen halbtschulauen Gehilfen. Denn er plant, mithilfe einer magischen Wunderlampe die Macht im Land zu ergreifen. Nachdem er Aladins Wunderlampe gestohlen hat, lässt er den Geist der Lampe den ganzen Kalifenpalast in die Wüste schicken. Die einfachen Menschen und die Kalifenfamilie sind verzweifelt. Doch sie geben nicht auf. Keine Sorge: Auch ein Happy End gehört zum Erfolgsrezept Märchen. Denn Aladin und sein Freund Nasreddin können sich rechtzeitig in Sicherheit bringen und ihren Freunden zu Hilfe kommen. Das Happy End wird dabei gut mit einer Botschaft verrührt. So zeigt «Aladin und die Wunderlampe» eindrücklich: Freundschaft und Liebe sind das, was wirklich zählt. Kaufen aber lassen sie sich durch kein Geld der Welt. Denn, wie es der Kalif ausdrückt: «Die Liebe bekommt man ge-



Das alte Märchen um die geheimnisvolle Wunderlampe zieht nach wie vor. FOTO ZVG

schenkt, aber auch nur, um sie weiter zu verschenken.» Und so finden am Ende dieses schönen Märchens gleich zwei Paare zueinander.

Wundersame Spezialeffekte

Doch die Zutaten alleine machen kein gutes Märchen. Entscheidend ist zusätzlich, wie es angeordnet wird. In

Sursee begeisterte das Ensemble die Kinder mit orientalischen Gesangs- und Tanzeinlagen, wunderschönen Spezialeffekten und natürlich einer gehörigen Portion Humor. Somit konnten die zahlreichen Zuschauer mitfiebert, lachen und sich verzaubern lassen. Denn: Trotz bewährtem Rezept hat jede Märchenaufführung ihren eigenen Zauber. Adi Fischer schrieb denn auch «Aladin und die Wunderlampe» eigens für das Märchentheater Sursee. Unter der Regie seiner Tochter Claudia Fischer und mit der Musik von Andreas Käch boten die 21 Schauspieler Unterhaltung für die ganze Familie. Das Publikum belohnte sie dafür mit begeistertem Applaus. Und wie es schon im Märchen heisst: «Ende gut, alles gut.»

TINA TUOR

Weitere Aufführungen: Samstag, 10. Mai; Sonntag, 11. Mai; Samstag, 17. Mai, und Sonntag, 18. Mai, um jeweils 14 Uhr, sowie Samstag, 17. Mai, um 17.30 Uhr. VV: www.stadttheater-sursee.ch oder «nationale suisse» Versicherung, Unterstadt 12, 6210 Sursee, Telefon 041 920 40 20, Mittwoch und Freitag von 14.30 bis 17 Uhr, vorverkauf@stadttheater-sursee.ch.